

RUDOLF HILFERDING: FINANZKAPITAL UND ORGANISIERTER KAPITALISMUS

VERANSTALTUNGSREIHE. „DIE ÖKONOMIK DER ARBEITERBEWEGUNG ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN“

EINLADUNG

Montag, 4. Oktober 2010

14.00 – ca. 18.00 Uhr

AK Bibliothek Wien

Lesesaal

Prinz-Eugen-Straße 20-22

1040 Wien

ANMELDUNG

Wir ersuchen um Ihre Anmeldung

bis **Montag 27. September 2010**

per Fax: 01-501-65-2513

per E-Mail: susanne.fuerst@akwien.at

VERANSTALTER

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik;
Dr. Karl Renner-Institut

INHALT

Die Errichtung der Arbeiterkammern (AK) im Jahr 1920 brachte für die Gewerkschaftsbewegung, aber auch für die Arbeiterbewegung insgesamt eine Verstärkung ihrer wissenschaftlichen Ressourcenbasis. Die Arbeiterkammern als gesetzliche Interessenvertretung konnten eigene statistische Erhebungen durchführen und einen wissenschaftlich ausgebildeten ExpertInnenstab für Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik bereit stellen.

Die Gründung der Arbeiterkammern fiel in eine Zeit, in der die RepräsentantInnen der ArbeitnehmerInnen konkreter und intensiver und in institutionalisierter Form in die Sozial- und Wirtschaftspolitik involviert waren. Die theoretischen Arbeiten aus der Zwischenkriegszeit sind daher ungleich stärker von praktischer Politik und Verwaltungserfahrungen und von empirischen Erkenntnissen geprägt als die vor 1914 erschienenen Theoriewerke. Während die Arbeiten der „Österreichischen Schule der Nationalökonomie“ der Zwischenkriegszeit seit langem Gegenstand einer intensiven dogmen- und ideengeschichtlichen Forschung sind, haben die Leistungen der Ökonomik der Arbeiterbewegung aus dieser Zeit nur wenig Beachtung gefunden. Zudem sind sie nicht systematisch aufgearbeitet und dokumentiert. Um dieses Defizit zu beheben, organisiert die AK gemeinsam mit dem Renner-Institut seit 2006 eine Veranstaltungsserie, welche die wissenschaftlichen Leistungen jener Theoretiker und Ökonomen der Arbeiterbewegung dokumentiert.

Die sechste und abschließende Veranstaltung befasst sich mit Rudolf Hilferdings Buch *Das Finanzkapital*, das erstmals 1910 im Verlag der Wiener Volksbuchhandlung veröffentlicht wurde. Es ist nicht nur eines der Hauptwerke des Austromarxismus, sondern hatte maßgeblichen Einfluss auf die spätere Entwicklung der marxistischen und der nicht-marxistischen ökonomischen Theorie. *Das Finanzkapital* war auch die Basis von Hilferdings Theorie des „Organisierten Kapitalismus“, welche die wichtigste theoretische Grundlage der Wirtschaftspolitik der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften in Deutschland und Österreich zwischen den Weltkriegen bildete. Parallel dazu entwickelte Karl Renner seine Konzeption des „demokratischen Wirtschaftsstaats“.

PROGRAMM

- 14.00 Uhr Begrüßung und Einleitung
- 14.15 Uhr **„Das Finanzkapital“**
Univ.-Prof. Dr. Heinz **Kurz**
Universität Graz
- Diskussion
- 15.15 Uhr **Organisierter Kapitalismus: Rudolf Hilferding und die theoretischen Grundlagen der deutschen Arbeiterbewegung**
Univ.-Prof. Dr. William **Smaldone**
Willamette University, Salem, Oregon, USA
- Diskussion
- 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr **Karl Renners Konzeption des „demokratischen Wirtschaftsstaats“**
Dr. Günther **Chaloupek**
AK Wien
- Diskussion

Im Anschluss an die Veranstaltung bitten wir zu einem Imbiss.



 **Renner**Institut



wien.arbeiterkammer.at